



Dringlichkeitsantrag

der Abgeordneten **Katharina Schulze, Ludwig Hartmann, Christina Haubrich, Gabriele Triebel, Gülseren Demirel, Thomas Gehring, Jürgen Mistol, Verena Osgyan, Tim Pargent, Gisela Sengl, Benjamin Adjei, Kerstin Celina, Barbara Fuchs, Tessa Ganserer, Claudia Köhler, Andreas Krahl, Eva Lettenbauer, Stephanie Schuhknecht** und Fraktion (**BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN**)

Pilotprojekt zu SARS-CoV-2-Infektionen an Schulen

Der Landtag wolle beschließen:

Die Staatsregierung wird aufgefordert, ein Pilotprojekt zu starten, das repräsentativ SARS-CoV-2-Infektionen an Schulen darstellt und valide Daten über die Dunkelziffer der Infektionen an Schulen im Freistaat Bayern liefert. Hierzu sollen Schülerinnen und Schüler sowie Lehrerinnen und Lehrer, schnellstmöglich, in einem notwendigen Ausmaß, um eine valide Datenlage zu erreichen, getestet werden. Von Grundschule bis zum Abitur und Berufsschulen, von Regionen mit niedrigem bis Regionen mit hohem Inzidenzwert.

Begründung:

Seit mehreren Wochen sind Restaurants und Freizeiteinrichtungen geschlossen, das gesellschaftliche Leben aufgrund der hohen SARS-CoV-2-Infektionszahlen eingeschränkt. Die Aufrechterhaltung des schulischen Betriebs und der Kitas ist die Priorität. Zum einen, weil die Bedeutung von Bildung unstrittig ist und zum anderen, weil Eltern ohne Betreuungsgpässe ein nicht zu unterschätzender Wirtschaftsfaktor sind.

Eine wirkliche Trendwende bei den Zahlen der Corona-Neuinfektionen ist trotz derzeitigem Lockdown Light noch nicht eingeleitet. Im Freistaat Bayern entstehen immer wieder neue Hotspots, wie zuletzt in Passau.

Angesichts der weiter angespannten Infektionslage werden neue Konzepte in der Corona-Pandemie benötigt, um die Gesellschaft und Wirtschaft nicht zu überfordern. Das Ziel muss sein, zu erforschen, warum und wo neue Hotspots und Cluster entstehen sowie welche Rolle die offenen Schulen spielen bzw. durch welche zielgerichteten Maßnahmen deren Schließung verhindert werden kann. Benötigt werden kluge Konzepte, die langfristige Perspektiven für ein Leben mit der Pandemie ermöglichen. Diese müssen auf einer guten Datengrundlage basieren.

Ein Grundpfeiler soll eine stichprobenartige Testung in Schulen bilden, die valide Zahlen über die Dunkelziffer der SARS-CoV-2-Infektionen liefern sollte, aber auch darüber, wo genau und unter welchen Bedingungen die meisten Infektionen auftreten. Die erste Testung sollte bereits vor Weihnachten 2020 erfolgen, um u. a. Daten über symptomfreie Infizierte zu erhalten, die potenziell die SARS-CoV-2-Infektion an Weihnachten weitertragen würden.

Mit dem Pilotprojekt soll die Verantwortung gegenüber dem pädagogischen und nicht-pädagogischen Personal, gegenüber den Kindern und Jugendlichen sowie deren Eltern gerecht werden. Die Ergebnisse sollen zusätzliche Sicherheit bringen und zielgerichtete Maßnahmen an Schulen ermöglichen. Deshalb muss auch dafür Sorge getragen werden, dass alle Kriterien des Pilotprojekttests sehr sorgfältig nach höchstem wissenschaftlichem Standard gesetzt werden.